

Pressemitteilung



Freundeskreis Heinrich Heine stellt sich erfolgreich neu auf

Der Heine-Kreis, der seinerzeit auf Initiative von Karl-Heinz Theisen aus der Tischgemeinschaft „Angere Sitt“ der Düsseldorfer Jonges hervorgegangen ist und sich am 7. Mai 1997 konstituierte, stand vor der Aufgabe, sich nach dem Tod von Karl-Heinz Theisen am 15. November 2015 neu aufzustellen. Dabei wird die an Heinrich Heine orientierte Zielsetzung des Kreises unverändert bleiben. Die Mitglieder des Freundeskreises werden wie bisher für Aufklärung, Toleranz, Zivilcourage und für die öffentlichen kulturellen und wirtschaftlichen Belange der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Region eintreten.

Die Struktur des Heine-Kreises war bisher vorwiegend ausgerichtet auf die Persönlichkeit von Karl-Heinz Theisen, auf seine Liberalität und auf die von ihm ausgehende konstruktive Unruhe. Die Neuausrichtung des Heine-Kreises wird daher in einer geänderten Organisationsform entstehen, die aber den Charakter einer offen strukturierten, überparteilichen und überkonfessionellen Gemeinschaft behalten wird.

Der noch von Karl-Heinz Theisen benannte kommissarische Vorsitzende des Heine-Kreises, Bernd J. Meloch, hat eine Findungskommission ins Leben gerufen, die in mehreren Gesprächsrunden Vorschläge zu der Neuausrichtung des Heine-Kreises erarbeitet hat. Dabei kristallisierte sich relativ früh heraus, aus rechtlichen und organisatorischen Gründen den Heine-Kreis in einen neu zu gründenden eingetragenen Verein zu überführen, den *"Heinrich Heine Freundeskreis e.V."*. Nach der Gründung des Vereins wird in einer ordnungsgemäßen Mitgliederversammlung der Vorstand gewählt werden oder auch der nun in der Übergangszeit tätige Vorstand bestätigt werden. Für die Übergangszeit hat die Findungskommission folgenden Vorstand benannt: Vorsitzender René Heinersdorff, Eventmanagement Bernd J. Meloch, Thema „Heine“ Dr. Andreas Turnsek, Schatzmeister Harald Gaspers.

Der gestrige „jour fixe“ des Kreises hat dies nun so bestätigt. Der Freundeskreis bleibt also lebendig wie eh und je und wird sich weiterhin „einmischen“.

Düsseldorf, den 11.2.2016

Hans Joachim Castrup Harald Gaspers